

## Müller bleibt bei HSG Blomberg-Lippe

**Blomberg (sid).** Junioren-Nationalspieler Franziska Müller hat ihren Vertrag beim Frauenhandball-Bundesligisten HSG Blomberg-Lippe bis zum 30. Juni 2014 verlängert. Die 21-jährige Berlinerin spielt seit 2010 im Team von Trainer Andre Fuhr. In der laufenden Saison hat Müller in 15 Spielen 44 Tore für den aktuellen Tabellensebten erzielt.

## Hauptversammlung des Schützenkreises

**Minden (htj).** Zur Jahreshauptversammlung lädt der Schützenkreis Minden alle Mitgliedsvereine ein. Tagungsort ist am Sonntag, 4. März, um 15 Uhr das Bach-Hotel in Lerbeck, Porta-Westfalica. Neben den Jahresberichten und Ausblicken stehen die Punkte Wahlen und Ehrungen auf der Tagesordnung. Unentschuldig fehlende Vereine werden mit einem Ordnungsgeld belastet.

## Versammlung der Sportleiter

**Minden (htj).** Zur nächsten Sportleitertagung lädt der 1. Kreissportleiter, Helmut Kanzler, Bad Oeynhausen-Oberbecken alle Sportleiter des Schützenkreises Minden ein. Tagungsort ist am Mittwoch, 29. Februar, um 19.30 Uhr das Schützenhaus des BSV Werste, Kanutenweg 4, 32549 Bad Oeynhausen. Auf der Tagesordnung steht u. a. Meisterschaften, Rundenwettkämpfe und der Kreispokal.

## Kreisjugendtag im Schützenkreis

**Minden (htj).** Der 1. Kreisjugendtag des Schützenkreises Minden findet am Freitag, 2. März, um 19 Uhr im Schützenhaus in Petershagen-Eldagsen, Ösperweg, statt. Hierzu laden die Jugendleiter Bernd Hinz (Frille), Jörg Rudolph (Namen) und Jürgen Göhrke (Kleinenbremen) alle Jugendleiter sowie alle Jungschützen ein. Neben Berichten und Ehrungen stehen turnusmäßige Wahlen auf dem Programm.

# Mindener schlagen sich in Boston prächtig

Besselschüler Jan-Frederic Schwier rudert bei Ergometer WM auf Platz 20 / Altersklassen-Bronze für Sylvia Buddenbohm

**Boston (mt).** „Attention – Row“ hieß es zum mittlerweile 31. Mal bei den inoffiziellen Weltmeisterschaften im Ergometerrudern in Boston im US-Bundesstaat Massachusetts. Zum zweiten Mal nach 2001 waren auch drei Mitglieder des Bessel-Ruderclubs Teil des deutschen Teams: Oberstufen-Schüler Jan-Frederic Schwier, Rudertrainer und Lehrer Martin Meier sowie Sylvia Buddenbohm aus dem Bundesligachter des Bessel-Ruderclubs.

Sie gehörten zum „Concept II Team Germany“, das von Delegationsleiter und Headcoach Boris Orlovski vom Olympiastützpunkt Essen in der unmittelbaren Vorbereitung auf den Wettkampf betreut wurde. Die 23-köpfige Delegation aus Deutschland ging in 14 unterschiedlichen Alters- und Gewichtsklassen im 2200 Ruderer großen Feld an den Start.

Als erster Starter aus der Mindener Crew ging der Bessel-Schüler Jan-Frederic Schwier in der Leichtgewichts-Klasse der 14-18-jährigen Junioren an den Start der 2000-Meter Strecke. „Es war von Anfang an klar, dass die Trauben sehr hoch hängen würden, denn hier in Boston gilt auch bei den Junioren die Gewichtsgrenze der Senioren, die im Winter bei 75 kg liegt“, ordnete Martin Meier als betreuender Trainer die Chancen des 17-jährigen ein.

Im riesigen Meldefeld mit über 250 Gegnern setzte sich Schwier nach gelungener erster Streckenhälfte auf Rang acht fest. Auf den letzten 500 Metern machten sich aber leider die schweren Beine bemerkbar und der Mindener verlor noch knappe 5 Sekunden auf das Feld, sodass in der Endabrechnung Platz 20 herausrang. In der Zeit von 6:41,5 Minuten fehlten Schwier rund 19 Sekunden auf den amerikanischen Sieger Matthew Segal.

„Ich habe mich eigentlich gut gefühlt und wollte meine bisherige Bestzeit unterbieten. Ich habe auf der ersten Stre-



Besselschüler Jan-Frederic Schwier (Bildmitte) fährt in einem beherzten Rennen im Feld der leichtgewichtigen Junioren mit über 250 Gegnern auf einen hervorragenden 20. Platz. Trainer Martin Meier (links) feuert Schwier an. Fotos: pr

ckenhälfte attackiert, aber heute hat es nicht sollen sein“, so der zunächst sichtlich enttäuschte Mindener. „Eine gute Vorstellung von Jan-Frederic, in diesem Rennen hat es in den letzten zehn Jahren nur sehr wenige deutsche Medaillen gegeben. Platz 20 ist für dieses riesige und absolut hochklassige Teilnehmerfeld ein prima Ergebnis“, bilanzierte Betreuer Martin Meier.

### Gegen Hansen und Koerber kein Kraut gewachsen

Als zweite Teilnehmerin vom Wasserstraßenkreuz ging anschließend Sylvia Buddenbohm aus dem Team des Melitta-Achters der Ruder-Bundesliga in der 34 Teilnehmerinnen starken Klasse der 40 - 49-jährigen Frauen an den Start. Als amtierende deutsche Vizemeisterin auf dem Ergometer und Juniorenweltmeisterin von 1988 im Doppelzweier ist die gebürtige Potsdamerin vor drei Jahren wieder in das Leistungstraining beim Bessel-Ruder-Club eingestiegen und hat sich mit sieben Trainingseinheiten in der Woche in den letzten Monaten akribisch auf



Sylvia Buddenbohm aus dem Achter des Bessel-Ruderclubs erruderte die WM-Bronzemedaille.

diesen Wettkampf vorbereitet. Schon beim Blick in das Meldeergebnis war klar, dass einen Sieg nicht möglich sein würde, da mit der Seriensiegerin Margit Hansen aus Dänemark, die mit 45 Jahren immer noch zur Nationalmannschaft

gehört, kein Kraut gewachsen sein würde. Sie siegte in 6:55,6 Minuten. Ebenfalls als stark erwies sich schon nach etwa 500 Metern Heather Koerber aus den USA. Besonders erfreulich war aber der geringe Abstand der Mindenerin in 7:16,4 Minuten zu den beiden führenden Damen und der damit verbundene große Acht-Sekunden-Vorsprung vor der Mexikanerin Garcia. Letztlich konnten sich die Athletin und der Trainer Martin Meier über eine starke Bronzemedaille freuen. Dies war gleichbedeutend mit der ersten WM-Medaille des Bessel-Ruderclubs seit der Bronzemedaille von Kleinschmidt/Koch bei der Junioren-Weltmeisterschaft 1975 im kanadischen Montreal.

„Die lange Anreise und die Zeitumstellung steckt mir doch etwas in den Knochen, eine neue Bestzeit war nicht möglich. Dennoch möchte ich im kommenden Frühjahr bei den Ergometer-Europameisterschaften in Essen-Kettwig noch eine Schippe drauflegen“, blickte eine überglückliche Sylvia Buddenbohm schon sofort in die Zukunft.

[www.besselrc.de](http://www.besselrc.de)

### FAKTEN

#### Ergometer-WM

■ Die Ergometer-WM in Boston ist streng genommen keine Weltmeisterschaft, sie wird nicht von Verbänden getragen und von Nationalteams besucht. In allen rund 60 Klassen wird die ausschließlich die 2000-Meter-Strecke gerudert.

■ Der in den Achtziger Jahren von US-Ruderern gegründete und CHRASH-B-Sprints genannte Wettbewerb im „Indoor-Rowing“ ist einer der größten weltweit. Er wird maßgeblich vom Sponsor Concept2, einem Ergometer-Hersteller, unterstützt. Allein auf dessen Geräten wird in Boston trocken gerudert. Das Akronym Chrash steht für „Charles River All Star Has Beens“, dem Namen den sich einst die Gründergruppe gegeben hatte. (mt)

# Weg nach Westfalen führte über Papinghausen

Als Tuspo Cammer ging es für SVPC vor 80 Jahren los / Doppelaufstieg 1982 / Sonntag Festakt

**Papinghausen/Cammer (hz).** Die Spielvereinigung Papinghausen/Cammer blickt am Sonntag auf den vor 80 Jahren erfolgten Beginn des vereinsorganisierten Sportlebens in den beiden Nachbarkommunen zurück.

Hinter den Jubiläumsveranstaltungen der SVPC steht allerdings seit jeher ein kleines Fragezeichen. „Leider ist das ursprüngliche Gründungsdatum aus den noch vorhandenen Unterlagen nicht mehr genau festzustellen“, hielt der damalige Geschäftsführer Heinz-Hermann Tönsing bereits zum „60-Jährigen“ fest.

### Zeitreise im Dorfgemeinschaftshaus

Gleichwohl verspricht die um 11 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Papinghausen beginnende Feier einen umfassenden Überblick mit Fotos

und Zeitungsberichten über die zurückliegenden acht Jahrzehnte. „Wir werden gemeinsam mit unserem Ehrenvorsitzenden Dieter Rommelmann durch die Vereinsgeschichte reisen“, kündigt der seit 1969 amtierende Kassenwart Hans-Georg Terner als dienstältestes Vorstandsmitglied an.

Anders als beim Gründungsdatum besteht über die Gründungsväter der Spielvereinigung keinerlei Zweifel. Für die Anfänge zeichneten die Sportkameraden Anton Denker, Willi Weie und Willi Stütting verantwortlich, die seinerzeit den Tuspo Cammer aus der Taufe hoben.

In der Kriegs- und Nachkriegszeit gestaltete sich die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs äußerst schwierig. Zeitweise stand nicht einmal ein eigener Sportplatz zur Verfügung. Die per Fahrrad, Last- oder Leiterwagen in Angriff genommene Bewältigung der mitunter recht weiten An-

fahrtswege zu den Auswärtsspielen gerieten nicht selten zu kleinen Abenteuerflügen.

### Ersten Sportplatz mit Kühen und Mücken geteilt

Wegen der Reises Strapazen beantragte der Vorstand schließlich beim Niedersächsischen Fußballverband die Freigabe für den Westfälischen Verband. Die Verweigerung der Freigabe führte im November 1951 zur Auflösung des „Tuspo“ und zur Neugründung der Spielvereinigung Papinghausen/Cammer. Als Sportplatz diente zunächst das „Stadion“ am Cammer Wäldchen – eine bisweilen von Kühen mitbenutzte Wiese, an deren Rand der Aue-Kanal Freiluft-Waschbetriebs äußerst schwierig. Zeitweise stand nicht einmal ein eigener Sportplatz zur Verfügung. Die per Fahrrad, Last- oder Leiterwagen in Angriff genommene Bewältigung der mitunter recht weiten An-

fahrtswegen zu den Auswärtsspielen gerieten nicht selten zu kleinen Abenteuerflügen. 1970 zog der Verein zum Sportgelände in Papinghausen um. Hier entstanden alsbald auch ein Sportheim und eine Flutlichtanlage. Der zunächst

ausschließlich dem Fußball verpflichtete Verein erhielt eine Frauenabteilung mit Gymnastik- und Fußballsparte sowie eine Tischtennisabteilung. Das ließ die Mitgliederzahl auf 270 Personen ansteigen.

Für Furore sorgten die Fußballer in der Spielserie 1981/1982, als die Erstvertretung in die erste und die zweite Mannschaft gleichzeitig in die zweite Kreisklasse aufstieg. Ebenfalls schlagzeilentragend war die 1984 begonnene Triathlon-Veranstaltungsserie, die auf ihrem Höhepunkt 1988 rund 500 Starter (und 250 Helfer) nach Papinghausen und Cammer lockte. Der wachsende Aufwand führte 2002 zu dem Entschluss, die Serie einzustellen.

Heute sind in dem 250 Mitglieder starken und seit 2009 von Christoph Stahlhut geführten Verein außer Fußballspielern (Frauenteam im Aufbau) zwei Frauengymnastikgruppen und eine Tischtennis-Freizeitgruppe aktiv.



Die Fußballmannschaft des Jahres 1935.

Fotos: pr



Mitglieder des Tuspo Cammer auf Abenteuerflug: Das Foto zeigt die Abfahrt zum Auswärtsspiel nach Norsehl anno 1948.